



SERIENSTAR BEI ROMY-GALA
Jason Priestley, Teenie-Schwarm der 90er-Jahre, kommt außer Konkurrenz und freut sich schon auf Wien.

SEITE 20

Ausbau

Der Fahrplan für den Hauptbahnhof

Am 9. Dezember geht der Hauptbahnhof in Betrieb. Viele Teile des Bahnhofs werden aber erst bis 2014 fertiggestellt.

VON ELIAS NATMESSNIG

Der größte Bahnhof Österreichs nimmt langsam Form an. „Wir haben soeben das siebente Rautendach fertiggestellt“, sagt ÖBB-Gesamtprojektleiter Karl-Johann Hartig, „das achte wird in Kürze in Angriff genommen.“ Hartig ist verantwortlich, dass die Arbeiten am Bahnhof plangemäß verlaufen, und er ist zufrieden. „Wir liegen voll in unserem Zeitplan.“

Bis Mitte Mai wird der erste Teil der Dachkonstruktion fertiggestellt. Die insgesamt acht Dächer sind der Schlüssel zur Teilinbetriebnahme des Bahnhofs am 9. Dezember. Erst wenn die Dächer liegen, kann mit den Bauten am Bahnsteig begonnen werden.



Fertigstellung bis ... ■ Mitte Mai 2012 ■ Ende 2012 ■ Ende 2014 ■ Anfang 2015 ■ Baubeginn ab 2014

Bis zum Endausbau entstehen ... 550.000 m² Büroflächen, 20.000 m² Einkaufsflächen, 5000 Wohnungen, 2 Schulen und 1 Kindergarten

KURIER
Grafik: Breineder,
Bild: Aldinger & Wolf

Intensivphase Der nächste wichtige Termin für Hartig ist der 6. August. An diesem Tag werden die provisorischen Umfahrgleise aufgelassen, und die zwei südlichsten Gleise gehen in



Zuversichtlich: ÖBB-Gesamtprojektleiter Karl-Johann Hartig

Betrieb. Ab dann muss es Schlag auf Schlag gehen. „Die Bauphase ab dem 6. August bis hin zur Teileröffnung am 9. Dezember wird noch einmal sehr intensiv“, erklärt Hartig.

Bis dahin müssen vier Bahnsteige für Personenzüge fertiggestellt werden. Unter den Bahnsteigen gibt es eine Schmalspurvariante der künftigen Bahnhofshalle: Personenkassen, ein Reisezentrum und eine Minimalversorgung mit Reiseartikeln. Den Passagieren

steht nur der Ausgang auf den Vorplatz an der Sonnwendgasse zur Verfügung, zur U-Bahn muss man noch umständlich ums Eck gehen. Am hinteren Teil des Bahnhofs wird dagegen schon die verlängerte Straßenbahnlinie D halten, die Arbeiten dafür sind im vollen Gang.

Warum der Bahnhof gerade im Dezember eröffnet wird, ist leicht erklärt. An jedem zweiten Dezember-sonntag werden international die Fahrpläne umgestellt. „Und der Hauptbahn-

hof wird Relevanz weit über Österreich hinaus haben“, erklärt Hartig. Noch ist es aber nicht so weit. 2012 wird der Hauptbahnhof nicht mehr als ein Regionalbahnhof für die Ostbahn sein, nicht ein einziger Fernzug wird dort halten. Erst ab Dezember 2014 geht er in den Vollbetrieb. Dann werden die Reisenden an insgesamt 10 Bahnsteigen ankommen und von dort in die große Bahnhofshalle geleitet.

Schon vor dem Bahnhof wird im September 2014 das

Einkaufszentrum aufsperrten. Knapp 20.000 Quadratmeter Verkaufsfläche stehen auf drei Etagen samt Tiefgarage und Durchgang zur U1 bereit.

2014 werden die ÖBB auch ihre neue Konzernzentrale an der Sonnwendgasse bezogen haben, die übrigen Büros rund um den Bahnhof sollten kurze Zeit später bezugsfertig sein.

Noch länger muss man auf die Bahnhof-City warten. Dort wird erst 2014 mit dem Bau begonnen.



Wie Raumschiffe: Die ersten acht Rautendächer sind fast fertig

SCHULE - UND DER REST DES LEBENS

Rechnen mit Mei Ling

VON NIKI GLATTAUER

Zu meiner Glosse „Lesetest 2012“ wies mich Kollegin Reisinger aus OÖ darauf hin, dass ihr Landeshauptmann seit Jahren fordere, Lesen in den Volksschulen aus „Deutsch“ herauszunehmen und einen eigenen Gegenstand daraus zu machen. Sachunterricht, so Reisinger, so Pühringer, sollte es erst geben, wenn das Lesen sitze. Bravo mit ohne Ironie jetzt! Weil nämlich unsere Schülerinnen z. B. bei PISA nicht scheitern, weil sie 6 x 4 nicht schaffen würden, sondern weil sie gar nicht kapieren, dass 6 x 4 zu rechnen wäre.

Dazu kommt natürlich, dass an der Lebensrealität vorbeigetestet wird. PISA-Beispiel: Mei-Ling aus Singapur wollte für 3 Monate als Studentin nach Südafrika gehen. Sie musste Singa-

pur Dollar (SGD) in Südafrikanische Rand (ZAR) wechseln. Mei-Ling fand folgenden Wechselkurs heraus: 1 SGD = 4,2 ZAR. Sie wechselte 3000 Singapur Dollar in Südafrikanische Rand. Während der 3 Monate hat sich der Wechselkurs von 4,2 auf 4,0 ZAR pro SGD geändert. War es beim Zurückwechseln zum Vorteil von Mei-Ling, dass der Wechselkurs nun 4,0 ZAR statt 4,2 ZAR betrug?

Wechselkursschwankungen bei ZAR und SGD. Wer denkt sich so etwas aus? niki.glattau@kurier.at



Und wenn du heute im Ausland Geld brauchst, gehst du zum Bankomaten. Aus.

An einer mir gut bekannten Hauptschule werden derzeit für PISA 14 Schülerinnen des Jahrgangs 1996 getestet – durch die Bank sitzenbleiber, Sonderschüler und Lernschwache mit nicht deutscher Umgangssprache. Kein Zufall, denn andere 96er-Kinder sind in einer Hauptschule altersbedingt gar nicht zu finden. Aber Hauptsache, in den Analysen darf es dann wieder heißen, Schuld an den schlechten PISA-Ergebnissen seien unsere „schlecht ausgebildeten Lehrerinnen“ an unseren „schlecht aufgestellten Hauptschulen“. Und Hauptsache, an deren Toren steht bald überall „Neue Mittelschule“ drauf.

► Umstellung

Rechtsverkehr auf Südbahn kostet 16 Millionen

Orientierungsprobleme könnten ab August bei Bahnkunden auf den Bahnhöfen der Südbahn in Niederösterreich auftreten. Denn die ÖBB stellen von Links- auf Rechtsverkehr um. Die Züge fahren damit vom „verkehrten“ Gleis ab. Kosten wird der Kurswechsel satte 16 Millionen Euro.

Worauf man sich auf der Straße in Europa mit Ausnahme Großbritanniens geeinigt hat, nämlich auf den Rechtsverkehr, ist auf der Schiene nicht nur von Land

zu Land, sondern sogar von Linie zu Linie unterschiedlich. In Niederösterreich herrscht etwa auf der Südbahn Linksverkehr, auf der Westbahn aber Rechtsverkehr. Das hat teils historische Gründe. Langfristig soll jedoch der „Rechtsruck“ zur Norm werden: „Die Umstellung auf Rechtsfahren wird in Etappen bereits seit dem Jahr 1909 umgesetzt. Der letzte wesentliche Meilenstein wurde mit der Umstellung des Abschnitts von Wien Westbahnhof nach

Amstetten auf Rechtsfahren im Jahr 1991 gesetzt“, sagt ÖBB-Sprecher Christopher Seif dazu.

Wirrwarr Jetzt steigen die ÖBB aufs Gas: „Die ÖBB-Infrastruktur AG verfolgt die Umstellung auf einheitlichen Rechtsfahrbetrieb. Das bringt Effizienzsteigerung, sichert maximale Nutzung der Trassenkapazitäten und verbessert den Kundenkomfort insbesondere in den Bahnhöfen Wien Meidling und Hauptbahnhof Wien.“

Die Umstellung zum jetzigen Termin kommt nicht von ungefähr: Heuer werden der Lainzer Tunnel und ein Teil des Hauptbahnhofs Wien in Betrieb genommen. Damit werden die „rechte“ West- und Ostbahn mit der „linken“ Südbahn verbunden. Die Angleichung ist „eine wesentliche Voraussetzung für den reibungslosen Bahnbetrieb“, sagt Seif.



Rechtsfahrer haben Vorrang – künftig auch auf den Schienen. Für Bahnfahrer heißt das: Abfahrtsgleis wechseln